

Bienen@Imkerei

08
2014

für die 20. KW

Fr. 09. Mai 2014

Gesamtauflage: 16.165

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Verdeckelte Drohnenbrut ausschneiden

Hohen Neuendorf (jr) Neben der konsequenten Entnahme verdeckelter Arbeiterinnenbrut ist das Ausschneiden der verdeckelten Drohnenbrut vom Frühjahr bis zum Spätsommer eine wichtige Maßnahme zur Bekämpfung der *Varroa*-Milben. Häufig wird in diesem Zusammenhang die Frage nach ausreichend Drohnen für die Begattung gestellt. Doch das lässt sich lösen: Die Drohnenwaben der besten Völker kommen bei der Ablegerbildung in selbige. Die Drohnenbrut weniger interessanter Herkunft wird eingeschmolzen. Zudem werden auch auf Arbeiterinnenwaben Drohnenecken angelegt.

Wichtig ist, dass die Drohnenrahmen entsprechend dem natürlichen Aufbau des Bienenvolkes am Rand des Brutnestes platziert werden, also zwischen Brutnest und Pollen-/Futterwaben. Hier ist der Parasitierungsgrad am höchsten, weil sich viele Pflegebienen um die Brut kümmern. Die fort-

pflanzungsbereiten *Varroa*-Weibchen können so über der Drohnen - statt über Arbeiterinnenbrut - absteigen. Werden die Drohnenrahmen dagegen am Rande der Beute platziert, müsste das Bienenvolk ein zweites (Drohnen-) Brutnest aufbauen in dem die dortige Brut nur unzureichend versorgt wird – mit entsprechend geringem Effekt.

Auch das gelegentlich empfohlene Auswaschen von Drohnenbrutwaben zwecks Wiederverwendung ist unsinnig. Immer wieder neu ausgebaut haben auch die auf Baubienen parasitierenden Milben gute Chancen, Drohnenbrut aufzusuchen.

Wichtig ist es, mit zwei Baurahmen oder zumindest einem in der Mitte waagerecht geteilten Baurahmen zu arbeiten. So ist es leichter, noch nicht verdeckelte Bereiche zu belassen, damit den Milben kontinuierlich verdeckelungsreife Drohnenbrut zur Verfügung steht.

Der nächste Infobrief erscheint in 1 Woche
Freitag, den 16. Mai 2014

Was zu tun ist

- Vermehrung vorbereiten (Weiseln, Mittelwände, Beuten)
- Schwarmkontrolle
- verdeckelte Drohnenbrut ausschneiden
- Honigernte vorbereiten (Ausstattung inkl. Behälter prüfen und ergänzen)

Schwarmkontrolle

Gerade bei der aktuellen kühlen Witterung soll die Schwarmkontrolle schnell gehen, um unnötigen Wärmeverlust zu vermeiden. Bei Völkern mit zwei Bruträumen bietet sich die Kippkontrolle an – aber richtig. Nachdem der Honigraum abgehoben und rückschonend auf ein benachbartes Volk, einen Turm aus leeren Zargen oder einen stabilen Dreibock gestellt wurde, hebt man auch den zweiten Brutraum ab und stellt ihn hoch-

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www2.hu-berlin.de/bienenkunde/

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

kant auf ein benachbartes Volk. Nun lässt es sich in bequemer Höhe in die Wabengassen schauen. Doch die vielen Bienen versperren den Blick. Mit etwas Rauch weichen die Bienen zurück. Drückt man nun noch die Waben mit dem Stockmeißel etwas auseinander, kann man tief in die Wabengassen schauen. Erst wenn sich eine Weiselzelle zeigt, müssen alle Waben gezogen werden, um die Zellen auszubrechen. Wer nicht so gern hebt, zieht die obere Brutraumzarge soweit auf die untere, dass sie im hochgekippten Zustand stabil auf der unteren steht. Nun lässt diese in gehockter Position ebenfalls tiefe Einblicke zu.

Besteht der Brutraum aus nur einer Zarge, werden aus der Mitte 1-2 Brutwaben gezogen. In den meisten Fällen werden so ebenfalls die schwarmwilligen Völker erkannt. Um die Bienen nicht auf den Waben entlangzurollen und sie so zu verärgern, werden die Waben an der betreffenden Stelle vorher so gut wie möglich auseinander gedrückt. Ggf. entnimmt man zunächst die an zweiter Position stehende Wabe.

Mit der Ablegerbildung lässt sich manches Problem lösen

Neben der Schwarmtriebblenkung fördert die Schröpfung die Erneuerung des Wabenbaus und reduziert die *Varroa*-Milben im Bienenvolk. Ersteres und letzteres sind in diesem Jahr aufgrund des frühen Entwicklungsbeginns besonders wichtig. Schließlich sind die Bienenvölker seit Jahrtausenden darauf eingestellt, sich zu vermehren. Diesen Fortpflanzungstrieb sollte der Imker nutzen. Dabei reicht die Bandbreite von der Entnahme einzelner Brutwaben bis zur kompletten Entnahme aller Waben mit verdeckelter Brut. Dabei müssen wir uns bewusst sein: Je früher und/oder je stärker die Schröpfung erfolgt, desto höher ist der Effekt

auf das Bienenvolk. Aber auch für die Ableger gilt: Je kleiner sie gebildet werden, desto mehr Arbeit muss der Imker in die fortwährende Fütterung und die behutsame Erweiterung investieren. Früh gebildete Ableger haben jedoch mehr Zeit, sich zu einem starken Wintervolk zu entwickeln als spät erstellte. Verbleiben die Ableger am Standort der Muttervölker müssen die Brutwaben mit sämtlichen ansitzenden Bienen in die Ableger gegeben werden, da die Flugbienen zum Muttervolk zurückkehren. Werden mehrere Brutwaben in die Ableger gegeben und diese auf einen mehrere Kilometer entfernten Standort verbracht, sind weniger Bienen erforderlich. Auf jeden Fall muss eine volle Honigwabe mitgegeben werden, damit der Ableger nicht hungert. Zur anderen Seite wird die Brut je nach Stärke durch eine weitere Wabe und/oder Mittelwand sowie ein Sperrschieb begrenzt. Selbiges kann auch eine leere Futtertasche sein, die nach Beginn der Eiablage der jungen Königin mit Futterteig gefüllt wird.

Witterung beachten

Die „Eisheiligen“, also die oft sehr kühlen Tage und Nächte um den 11.-15. Mai können kleine Ableger mit wenig Bienen in arge Bedrängnis bringen. Schließlich müssen sie die Temperatur des Brutnestes auf 35 °C halten. Der wahre Bienenfreund wartet daher noch einige Tage mit der Ablegerbildung oder bildet selbige besonders stark. Auch das Enthalten unterstützt die Wärmeregulation.

Keine begatteten Weiseln in die Ableger

Grundsätzlich sollten Ableger keine begattete Weisel erhalten. Dann wird der Brutrhythmus unterbrochen, und es kann frühzeitig eine *Varroa*-Bekämpfung erfolgen. Besser ist es also, eine verdeckelte Weiselzelle bzw. unbegattete Weisel vom Züchter zu verwenden.

den. Etwa 6 Stunden nach der Ablegerbildung können diese ziemlich problemlos zugesetzt werden, wobei man die Weiseln samt Käfig gleich unter Futterteigverschluss einsetzt. Die Begleitbienen werden vorzugsweise entfernt oder durch neue ersetzt. Aber auch die Aufzucht von Königinnen aus dem eigenen besten Volk ist mit Hilfe eines starken Ablegers auf verschiedene Art und Weise möglich. Die einfachste: Man überlässt den Ableger zunächst sich selbst. Da er meist auf mehreren Waben Weiselzellen zieht, lassen sich diese 1 Woche später aufteilen und mit weiterer Brut aus den anderen Völkern verstärken. Der altbekannte Bogenschnitt führt dagegen schon zu deutlich mehr Weiseln.

Nach Beginn der Eiablage beginnt die Fütterung und wenige Tage vor Verdeckelung der ersten Brut die *Varroa*-Bekämpfung mit Milch- oder Ameisensäure.

Kontakt zum Autor:

Jens.Radtke@rz.hu-berlin.de

Mehr als 16.000 Abonnenten

Vielleicht ist es noch nicht jedem Infobrief-Leser aufgefallen, aber die Abonnentenzahl des Infobriefs Bienen@Imkerei hat die 16.000er Marke überschritten. Seit den ersten Briefen erfreut sich unser Angebot der aktuellen imkerlichen Information wachsender Beliebtheit.

Seitdem das Bieneninstitut in Hohen Neuendorf mit dem Dr. Jens Radtke mit im Team ist, sind auch sechs Bundesländer aktiv an der Redaktion beteiligt.

Wir bedanken uns bei unseren Lesern für das Interesse und das uns entgegen gebrachte Vertrauen

Wenn auch Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei
Kreissparkasse Mayen BLZ: 576
500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294
65 - BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Förder-
vereine nehmen Spenden gerne
an.

Veranstaltungen

Tagesseminar der Natur- und
Umweltschutz-Akademie NRW

zusammen mit der NABU Regio-
nalstelle Ruhrgebiet.

Zum Thema Bienenhaltung in der
Stadt werden verschiedene Be-
triebsweisen der wesensgemäßen
Bienenhaltung vorgestellt, die
Trachtbedingungen im urbanen
Raum diskutiert.

Termin: Samstag, 10. Mai 2014
9:30 bis 15:00 Uhr

Tagungsstätte: Natur- und Um-
weltschutz-Akademie NRW

Siemensstr. 5, 45659 Recklingha-
usen

Vortrags-Videos

des Apisticus-Tages sind fertig!

Ab sofort können die Videos der Vor-
träge im großen Saal (Atrium) vom
Apisticus-Tag 2014 online bestellt
werden.

www.apis-ev.de/index.php?id=234

In unserem Online-Shop finden Sie
auch alle Videos der früheren Veran-
staltungen.